

Pressemitteilungen

-
- 252/2023 **Neues Amtsblatt erschienen**
- 253/2023 Pilot-Projekt Grünzug E
Sechs Städte im Ruhrgebiet schaffen neue Perspektiven für bewährten Freiraum-Korridor
- 254/2023 Für alle Fragen rund um das Thema Pflege
Neues Angebot „BIP vor Ort“
- 255/2023 **Tagesmütter und -väter qualifizieren sich zum Thema Vielfalt**
- 256/2023 Weltnichtrauchertag / Jugendschutz
Klassenprojekt zum Thema Rauchen

Pressemitteilung 252/2023

Neues Amtsblatt erschienen

Die Ausgabe 14/2023 des städtischen Amtsblattes ist erschienen. Inhalt:

- 12. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Castrop-Rauxel „Sport-, Spiel- und Bewegungspark am Hallenbad“ hier: Inkrafttreten der Flächennutzungsplanänderung nach § 6 BauGB
- Bebauungsplan Nr. 261 „Sport-, Spiel- und Bewegungspark am Hallenbad“ hier: Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses nach § 10 Abs. 3 BauGB
- Widmung von Gemeindestraßen: Grimbergstraße, Gemarkung Rauxel, Flur 13, Flurstücke 305 und 324

Alle Amtsblätter stehen auf der städtischen Internetseite www.castrop-rauxel.de/amtsblatt zum Abruf bereit. Bei Interesse kann man sich hier auch für ein Abonnement der zukünftigen Ausgaben registrieren. Diese Zustellung erfolgt dann nach Erscheinen jedes neuen Amtsblattes kostenlos per E-Mail.

Pressemitteilung 253/2023

Pilot-Projekt Grünzug E

Sechs Städte im Ruhrgebiet schaffen neue Perspektiven für bewährten

Freiraum-Korridor

Ende der 1970er Jahre hat der Regionalverband Ruhr (RVR) erstmals von Nord nach Süd sieben Grünzüge (A bis G) im Ruhrgebiet ausgewiesen. Diese besonderen Korridore sorgen bis heute für die Frischluftzufuhr in den Städten und haben zudem einen hohen Wert für Wohnen, Naherholung und Artenschutz im Ballungsraum Ruhr.

Auf dem Weg zur grünsten Industrieregion haben sich sechs Kommunen mit dem RVR zusammengeschlossen, den Grünzug E auf den Stadtgebieten von Herne, Castrop-Rauxel, Dortmund, Bochum, Witten und Hattingen neu zu bewerten und aufzuwerten. Gemeinsam soll im Grünzug E die vorhandene grün-blaue Infrastruktur für die Menschen aufgewertet, die Vernetzung der Grünflächen bewahrt und die Biodiversität gesteigert werden. Auch die besondere klimatische Funktion der Grünzüge als Frischluftschneisen soll erhalten bleiben. Bei einer Bereisung zum Projektstart haben die sechs Städte und der RVR eine Gebietskulisse des Piloten Grünzug E mit rund 40 Projekten festgelegt.

Im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz letzte Woche (01.06.) erhielt die Castrop-Rauxeler Lokalpolitik einen Sachstandsbericht zum Grünzug E. Bettina Lenort, Stadtbaurätin der Stadt Castrop-Rauxel: „Ich freue mich, dass Castrop-Rauxel Teil dieses Projektes ist. Hier wird interkommunale Zusammenarbeit zum Schutz und zur Weiterentwicklung des wichtigen bandförmigen Freiraumes des Grünzuges E über die Stadtgrenzen gelebt. Grüne Infrastruktur muss erhalten und gestärkt werden.“

Nina Frense, RVR-Beigeordnete Umwelt: „Der RVR hat die Grünzüge als Freiräume gesichert, jetzt gestalten wir sie um. Gemeinsam mit unseren Mitgliedskommunen steigern wir vor Ort die Lebensqualität für die Menschen in der Metropole Ruhr. Dafür denken wir die Freiraumplanung über die Stadtgrenzen hinweg neu. So werden wir die grünste und lebenswerteste Industrieregion der Welt.“

Aktuell erarbeitet in der sogenannten „Greenvision“ ein externes Planungsbüro das Leitmotiv für die Neuausrichtung des Grünzugs E. Dafür werden die Experimentierräume im Frei- und im siedlungsnahen Freiraum und im urbanen Raum untersucht.

Anschließend wird die „Greenvision“ in einer landschaftsarchitektonischen Ideenwerkstatt anhand der erarbeiteten Szenarien untersucht und bearbeitet. Abschließend wird ein Maßnahmenkatalog für den Grünzug E entwickelt, aus dem sich eine klare Priorisierung von Projekten mit Förderschwerpunkt ergibt. Die bislang identifizierten Projekte in Natur- und Landschaftsschutzgebieten und im städtischen Freiraum können Teil des Maßnahmenkatalogs sein. Der Gesamtentwurf soll die sechs teilnehmenden Kommunen dabei unterstützen, Fördermitteln für ihre Projekte zu beantragen und einzuwerben.

Für den Herbst 2023 ist der Beginn der landschaftsarchitektonischen Ideenwerkstatt geplant. Ein „World Green Vision Act“ vom RVR soll den gesamten Prozess abschließen. Das Pilotprojekt im Grünzug E kann später als Blaupause für die Weiterentwicklung der übrigen Grünzüge A-G im Ruhrgebiet adaptiert werden.

Das Pilot-Projekt ist auch ein Beitrag zur Umsetzung der „Charta Grüne Infrastruktur“, die die RVR-Verbandsversammlung im September 2022 verabschiedet hat. Die Charta soll als Entwicklungsleitlinie, informelle Selbstverpflichtung für die Städte und Kreise sowie als politische Absichtserklärung für die Metropole Ruhr wirken. Denn Grüne Infrastruktur wird immer mehr wesentlicher Bestandteil der Städtelandschaft Ruhrgebiet und umfasst alle Arten des Grüns: sei es der schattenspendende Straßenbaum, der kleine Park im Wohnquartier oder das Kaltluftentstehungsgebiet im regionalen Grünzug, welches in Hitzeperioden Abkühlung verschafft.

Pressemitteilung 254/2023

Für alle Fragen rund um das Thema Pflege

Neues Angebot „BIP vor Ort“

„Wie beantrage ich Pflegeleistungen?“, „Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um grundsätzlich Leistungen zu erhalten?“, „Wie läuft eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst ab? Was muss ich hierbei beachten?“, „Welche Leistungen kann ich beanspruchen, wenn mir ein Pflegegrad bewilligt wurde?“, „Welche Möglichkeiten habe ich, wenn Leistungen abgelehnt werden?“ Zu diesen und ähnlichen Fragen finden Senioren, Pflegebedürftige und deren Angehörige Hilfe und Informationen im Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) der Stadt Castrop-Rauxel.

Ab sofort bietet das BIP auch Sprechstunden in den einzelnen Stadtteilen an und möchte somit noch mehr Castrop-Rauxeler Bürgerinnen und Bürger erreichen. Start von „BIP vor Ort“ ist am Montag, 12. Juni, von 10.00 bis 12.00 Uhr im städtischen Familien- und Bildungsbüro in der Castroper Altstadt, Schillerstraße 3. Der Zugang ist barrierefrei, und der Besuch ist ohne Voranmeldung möglich.

Am Donnerstag, 22. Juni, ist das BIP dann von 10.00 bis 12.00 Uhr vor Ort im HadeBe (Haus der Begegnung), Lange Straße 46. Die Beratungen im Stadtteil Habinghorst finden dort jeden vierten Donnerstag im Monat statt.

Das BIP ist eine trägerunabhängige Beratungsstelle – neutral und kostenlos. Ratsuchende erreichen das BIP am barrierefreien Standort an der Bodelschwingher Straße 35 auf Schwerin telefonisch unter 02305 / 106-2583 oder per E-Mail an bip@castrop-rauxel.de.

Pressemitteilung 255/2023

Tagesmütter und -väter qualifizieren sich zum Thema Vielfalt

Kulturelle Vielfalt gehört heute selbstverständlich zum Alltag in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Das bezieht sich nicht nur auf unterschiedliche kulturelle Herkunft, sondern auch auf vielfältige unterschiedliche individuelle, soziale und familiäre Hintergründe der zu betreuenden Kinder. In der Woche der Vielfalt Ende Mai haben die Kindertagesmütter und -väter sich gegenseitig Materialien und Spielzeug zum Thema Diversität vorgestellt, die sie bereits nutzen. Seit April nehmen 13 Kindertagespflegepersonen nach der täglichen Betreuung der Kinder an einer Zusatz-Qualifizierung teil, die online und in Präsenz bei der VHS Castrop-Rauxel stattfindet.

Die VHS bildet zusammen mit der Fachberatung Kindertagespflege nach Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) aus. Die Entwicklungen der letzten Jahre im Bereich der Frühpädagogik im Allgemeinen und in der Kindertagespflege selbst erforderten eine Weiterführung der Qualifizierung, insbesondere bezogen auf den Bereich Kinderschutz sowie das ganze Spektrum frühpädagogischer (Bildungs-)Themen.

Mit der Stadt Castrop-Rauxel arbeiten rund 50 Tagesmütter und -väter, die im ganzen Stadtgebiet rund 200 Kinder betreuen. Interessierten Eltern bietet die Fachstelle Kindertagespflege der Stadt Castrop-Rauxel ein ausführliches Informationsangebot und ist Ansprechperson im Hinblick auf Beratung, Begleitung und Vermittlung von geeigneten Kindertagespflegepersonen. Einen persönlichen Gesprächstermin oder eine telefonisch Beratung kann mit der Fachberaterin Kindertagespflege Yvonne Hoffmann unter Tel. 02305 / 106-2948 oder E-Mail yvonne.hoffmann@castrop-rauxel.de vereinbart werden.

Pressemitteilung 256/2023

Weltnichtrauchertag / Jugendschutz

Klassenprojekt zum Thema Rauchen

In Deutschland rauchen nach Angaben des Aktionsbündnisses Nichtraucher e.V. fast ein Viertel der Erwachsenen und etwa sechs Prozent der Jugendlichen Tabakprodukte. Den Weltnichtrauchertag Ende Mai nahm die städtische Jugendschützerin Stephanie Stoppka gemeinsam mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung der Drogenhilfe Recklinghausen und Ostvest e.V. (DROP) zum Anlass mit zwei Klassen der 8. und 9. Jahrgangsstufe der Sekundarschule Süd ein Projekt zum Thema Rauchen durchzuführen. Im Jugendzentrum BoGi's Café ging es sowohl um normale Zigaretten, als auch um E-Zigaretten, Shishas, Vapes und Verdampfer. Die verschiedenen schädlichen Inhaltsstoffe von Zigaretten wurden erklärt. Auch die Risiken von Liquids und die Ungewissheit bezogen auf fehlende Langzeitstudien wurden gesprochen.

Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern können sich bei Fragen rund um den Kinder- und Jugendschutz per E-Mail bei stephanie.stoppka@castrop-rauxel.de oder telefonisch unter 0157 / 35499455 melden.